



Le Ministre de l'Éducation nationale
de l'Enfance et de la Jeunesse,

Vu le règlement grand-ducal du 24 octobre 2011 fixant les conditions d'admission au stage, le déroulement du stage et l'examen de fin de stage ouvrant l'accès aux fonctions de formateur d'adultes, notamment le chapitre Ier.- L'examen-concours d'admission au stage des fonctions de formateur d'adultes ;

Arrête

Article unique: Pour la fonction de formateur d'adultes en enseignement technique, division des professions de santé, section de l'infirmier, le concours de recrutement comporte les épreuves de classement suivantes:

Relevé des épreuves

Première épreuve : épreuve écrite

Fondements théoriques des interventions professionnelles

Pondération : Coefficient 1
Durée : 3 heures
Langue : Allemand ou Français

Cette épreuve a pour but d'évaluer le jugement clinique et le langage professionnel du candidat/ de la candidate sur la base d'une étude de cas sur canevas.

Il s'agit d'appliquer les connaissances théoriques et pratiques.

L'étude de cas se base sur les contenus des branches et modules professionnels des classes de

- 12^e, 13^e SI (section : infirmier) du régime technique*
- BTS 1, BTS 2 Formation de l'infirmier responsable de soins généraux de l'enseignement supérieur **
- 10^e, 11^e et 12^e AS* (section aide-soignant) et AV* (section auxiliaire de vie) du régime professionnel de l'enseignement secondaire technique

Les programmes* sont téléchargeables sur le site Myschool

- http://www.myschool.lu/portal/server.pt?space=CommunityPage&cached=true&parentname=MyPage&parentid=2&in_hi_userid=2&control=SetCommunity&CommunityID=1385&PageID=0
- <http://www.ltps.lu/>

Les programmes** sont téléchargeables sur

http://www.ltps.lu/index.php?option=com_content&task=view&id=71&Itemid=53

Deuxième épreuve : épreuve écrite

- a. Cadre juridique, organisationnel et administratif des institutions de soins et des professions de santé : exercice et formation
- b. Modèle conceptuel en soins infirmiers de Virginia Henderson, éducation pour la santé, politiques de la santé

Pondération : Coefficient 1

Durée : 3 heures

Langue : Français

Cette épreuve se base

- sur les textes législatifs de référence pour la partie a.
- sur un ou plusieurs textes d'actualité pour la partie b.

Elle a pour but d'apprécier les compétences suivantes :

- analyser une problématique pouvant surgir dans la pratique des professions de santé,
- réaliser une analyse critique de certains courants de pensée et décisions politiques qui influencent la santé et les interventions professionnelles,
- développer ses idées, argumenter une position,
- élaborer des pistes de solutions.

Textes législatifs de référence :

- Loi modifiée du 26 mars 1992 sur l'exercice et la revalorisation de certaines professions de santé
http://www.legilux.public.lu/leg/textescoordonnes/compilation/code_sante/17_PROFESIONS/B_AUTRES_PROFESIONS/I_DISPOSITIONS_GENERALES.pdf
- Loi modifiée du 11 janvier 1995 portant réorganisation des écoles publiques et privées d'infirmiers et infirmières et réglementant la collaboration entre le ministère de l'Éducation nationale et le ministère de la Santé
http://www.legilux.public.lu/leg/textescoordonnes/compilation/code_sante/17_PROFESIONS/B_AUTRES_PROFESIONS/I_DISPOSITIONS_GENERALES.pdf
- Règlement grand-ducal du 21 janvier 1998 portant sur l'exercice de la profession d'infirmier
http://www.legilux.public.lu/leg/textescoordonnes/compilation/code_sante/17_PROFESIONS/B_AUTRES_PROFESIONS/II_REGLEMENTS_EXECUTION.pdf
- Règlement grand-ducal du 25 juillet 2002 portant sur l'exercice de la profession d'aide-soignant
http://www.legilux.public.lu/leg/textescoordonnes/compilation/code_sante/17_PROFESIONS/B_AUTRES_PROFESIONS/II_REGLEMENTS_EXECUTION.pdf
- Règlement grand-ducal du 7 octobre 2010 établissant le code de déontologie de certaines professions de santé
<http://www.legilux.public.lu/leg/a/archives/2010/0184/a184.pdf#page=2>

- Loi du 16 mars 2009 relative aux soins palliatifs, à la directive anticipée et à l'accompagnement en fin de vie
<http://www.legilux.public.lu/leg/a/archives/2009/0046/a046.pdf#page=2>
- Loi du 16 mars 2009 sur l'euthanasie et l'assistance au suicide
<http://www.legilux.public.lu/leg/a/archives/2009/0046/a046.pdf#page=7>

Ces textes sont disponibles sur <http://www.legilux.public.lu/> Code de la santé

Troisième épreuve : épreuve orale

Présentation d'un sujet professionnel en vue d'un enseignement

Pondération : Coefficient 2

Durée : 2 heures (préparation 1h30, présentation et discussion : ½ h)

Langue : Luxembourgeois

L'épreuve a pour but d'apprécier

- la structuration d'une présentation d'un sujet devant un groupe
- l'argumentation des idées, des méthodes proposées
- la maîtrise du langage professionnel
- la créativité.

Le sujet de l'épreuve se réfère aux contenus des branches et modules professionnels des classes énumérées à la première épreuve.

Luxembourg, le 28 février 2014

Le Ministre de l'Éducation nationale
de l'Enfance et de la Jeunesse,



Exemples d'épreuves



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

**EXAMEN CONCOURS RECRUTEMENT
FORMATEUR D'ADULTES**
en enseignement théorique
PREMIÈRE ÉPREUVE ÉCRITE

SPECIALITE: PROFESSIONS
DE SANTÉ A1/INFIRMIER

DATE : 29 avril 2019

DURÉE : 3 heures

BRANCHE: première épreuve

Etude de cas

Herr Blum ist 76 Jahre alt. Er wohnt mit seiner Ehefrau und der Familie seines Sohnes in einem eigenen mehrstöckigen Haus mit großem Garten. Sein Sohn hat 2 Kinder, 5 und 7 Jahre alt. Die Familie besitzt eine eigene Tischlerei, die vor 10 Jahren von Herrn Blum an seinen Sohn weitergegeben wurde. Doch auch heute noch werden geschäftliche Fragen von Vater und Sohn gemeinsam geklärt.

Vor 4 Tagen hat Frau Blum ihren Mann morgens bewusstlos im Badezimmer gefunden, er war auf der Toilette zusammengesackt. Der Notarzt diagnostizierte einen Schlaganfall und Herr Blum wurde mit einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Dort wurde er auf der Stoke Unit aufgenommen. Die weitere Diagnostik durch eine RMN-Untersuchung ergab einen Mediainfarkt mit Verschluss der Arteria cerebri media die sich durch eine Hemiparese rechts bemerkbar macht. Eine Lysetherapie war leider nicht möglich, da Herr Blum vor 3 Wochen an der Prostata operiert worden ist. Somit beschränkte sich die Therapie auf eine engmaschige Kontrolle der Vitalparameter, Bewusstseinskontrollen und eine parenterale Flüssigkeitszufuhr. Die Blutdruckmessung ergab eine Hypertonie, die bei Herrn Blum bisher nicht bekannt war. Die Werte schwankten systolisch zwischen 180 und 210 mmHg. Da Herr Blum seine Urinausscheidung nicht kontrollieren konnte, wurde ein Blasenverweilkatheter gelegt.

Von Frau Blum wissen Sie, dass Herr Blum das Medikament "Asaflow 80" wegen einer tiefen Venenthrombose im Jahr 2015 eingenommen hat und dies über 6 Monate. Als die Symptome völlig abgeklungen waren, hat Herr Blum entschieden dieses Medikament nicht weiter einzunehmen.

Die Bewusstlosigkeit von Herrn Blum dauerte einen halben Tag an, am Nachmittag war er wieder wach und ansprechbar. Bei der Versorgung zeigte sich eine Hemiplegie rechts, insbesondere im Gesicht fiel eine Fazialisparese durch einen hängenden Mundwinkel auf. Herr Blum sprach sehr wenig und schwer verständlich. Ein Schluckversuch am nächsten Morgen durch den behandelnden Arzt verlief negativ. Somit wurde Herrn Blum zunächst eine Magensonde gelegt, über die zur Gewöhnung 500 ml Sondenkost in 24 Stunden gegeben wurden.

Heute sind Sie für Herrn Blum zuständig. Zur morgendlichen Versorgung haben Sie ihn im Bett bei der Körperpflege unterstützt. Ihnen fällt auf, dass er sein rechtes Bein mit leichter Unterstützung anziehen kann. Der rechte Arm ist weiterhin schlaff gelähmt. Herr Blum versucht mit der linken Hand diesen Defizit zu kompensieren, ist aber sehr schnell erschöpft. So unterstützen Sie ihn vor allem bei der Intimpflege, beim Gesäss und beim Rücken. Sie beobachten, dass die Haut intakt ist, außer einer Rötung am Sakrum, die jedoch bei Druck wieder verschwindet. Sie bemerken, dass Herr Blum auf Anforderung adäquat reagiert, er selbst aber nur einzelne Worte spricht, die er mit großer Mühe formuliert und nur schwer verständlich hervorbringt. Als Sie ihn nicht sofort verstehen, bemerken Sie, dass eine Träne über seine Wange läuft.

Mit der Physiotherapeutin haben Sie für heute die erste Mobilisation geplant, dabei soll der Pflegeempfänger zunächst auf die Bettkante mobilisiert und eventuell dann für kurze Zeit in einen Rollstuhl gesetzt werden. Vorher ziehen Sie Herrn Blum allerdings noch seine Antithrombosestrümpfe an. Herr Blum hält sich beim Aufsetzen an den Bettrand mit der linken Hand kramphaft an Ihnen fest und äussert 2x schwer verständlich "nein".

Die Sondenkost ist mittlerweile auf 1000 ml in 24 Stunden gesteigert worden. Zur weiteren Flüssigkeitsgabe bekommt der Pflegeempfänger 1500 ml Ringerlösung/24 Stunden, dies über einen peripheren venösen Zugang. Als Schlucktraining werden Herrn Blum angedickte Flüssigkeiten gereicht an denen er sich immer noch häufig verschluckt. Sein Hustreflex ist intakt. Der Logopäde ist für Morgen eingeplant. Er wird mit Herrn Blum sowohl Sprach- als auch Schlucktraining machen.

In der Krankenakte lesen sie, dass Herr Blum seit seiner Aufnahme noch keinen Stuhlgang hatte und dass er für gewöhnlich jeden Tag eliminiert.

Am Mittag kommt Frau Blum auf Sie zu. Den Tränen nahe spricht sie Sie an: "Mein Mann ist ganz verändert. Er war immer so ein lebenslustiger Mensch und jetzt zieht er sich so zurück. Er fängt sogar zwischendurch an zu weinen, das kenne ich gar nicht von ihm. Aber ich weiß doch auch nicht, wie es zuhause weitergehen soll. Er braucht doch bestimmt weiterhin Hilfe, oder? Und ich bin doch mit meiner Arthrose auch nicht mehr so fit. Und man kann sich ja auch gar nicht mit ihm unterhalten, wird das wohl wieder besser?"

Fragestellung:

1. Formulieren und begründen Sie alle bestehenden und potentiellen Pflegeprobleme.
2. Schlagen Sie angepasste Pflegemaßnahmen vor.
3. Erstellen Sie einen Pflegeplan für den Frühdienst.
4. Geben Sie an welche Problemlage am dringendsten interventionsbedürftig erscheint. Begründen Sie Ihre Antwort.
5. Erstellen Sie eine Zukunftsperspektive mit allen weiteren Elementen, an die gedacht werden muss bei der Entlassung von Herrn Blum.



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

**EXAMEN CONCOURS RECRUTEMENT
FORMATEUR D'ADULTES**
en enseignement théorique
DEUXIÈME ÉPREUVE ÉCRITE

SPECIALITE: PROFESSION
DE SANTÉ/INFIRMIER A1

DATE : 30 avril 2019

DURÉE : 3 heures

BRANCHE: deuxième épreuve

***Cadre juridique, organisationnel et administratif des institutions de soins
et des professions de santé : exercice et formation.***

Question 1:

Depuis mars 2009, au Luxembourg, deux lois donnent la possibilité de choisir la façon de mourir, l'une concernant les soins palliatifs et l'autre l'euthanasie.

- a) Expliquez les différences entre « directive anticipée » et « dispositions de fin de vie » en vous basant sur les textes législatifs actuellement en vigueur.
- b) Dans leur mission de soin, les professionnels de santé sont tiraillés: tout faire pour guérir - soulager et répondre aux demandes du patient – mourir dans la dignité - respecter un cadre réglementaire,.....
Les soignants se trouvent devant des situations cliniques complexes. Développez votre réflexion personnelle et critique sur la fin de vie et les lois.

Question 2:

Le refus de soins : L'infirmier/ère peut se retrouver face à un patient qui refuse en toute conscience un soin comme la toilette corporelle, la prise de médicaments, le prélèvement de sang ou les soins liés à l'alimentation.

- a) Quelles sont les attitudes à privilégier par l'infirmier/ère dans une telle situation ?
- b) Quelle est la position à adopter face à un refus de soin ? Argumentez votre réponse sur base des textes législatifs en indiquant à chaque fois les articles concernés.